

1957 50 Jahre Saarland 2007

HOMBURG  **wir waren Grenzstadt**

Homburg war in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gleich **zweimal Grenzstadt:**

Nach dem Ersten Weltkrieg von 1918 – 1. März 1935.

Bei der Abstimmung am 13. Januar 1935 stimmten 90,7% der Saarbevölkerung für die Rückkehr ins „Reich“.

Nach dem Zweiten Weltkrieg von 1945 – 1. Januar 1957.

Bei der **Volksabstimmung am 23. Oktober 1955** stimmten 67,7% der Bevölkerung gegen das Saarstatut (es sah den wirtschaftlichen Anschluss des Saarlandes an Frankreich, die Trennung von Deutschland und politische Autonomie vor). Die Saarländer entschieden sich also wiederum für die „Rückkehr ins Reich“, und damit für die wirtschaftliche und politische Eingliederung in die Bundesrepublik Deutschland.



Das Saarland wurde am 1. Januar 1957 elftes Bundesland der Bundesrepublik Deutschland.

Der Status Homburgs als „Grenzstadt“ endete mit dem wirtschaftlichen Anschluss des Saarlandes am „Tag X“, dem 6. Juli 1959. An diesem Tag wurden die Zollschranken an den **Homburger Grenzstellen Bruchhof-Eichelscheid, Einöd-Kaplaneihof, Jägersburg und Kirrberg** abgebaut.

Eine **Besonderheit** hat der Stadtteil **Kirrberg** aufzuweisen (damals und bis 1974 selbständige Gemeinde). Er war nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst Grenzort **INS Saarland**. 1949 wurde er dem Saarland zugeschlagen und war von da ab Grenzort **NACH Deutschland**.